

Erfrischender Jazz zum Zweiten

«Fred Hersch Trio» gab im Pflegidach ein Comeback

Zum Muttertag verzauberte das «Fred Hersch Trio» mit seiner Musik nicht nur die anwesenden Mütter, sondern liessen auch die Herzen aller Jazzliebhaber höher schlagen. Die Musiker überzeugten das Publikum mit ihrem grandiosen Zusammenspiel und ihrer authentischen Spielweise.

Matteo Bizzotto

Nach fünf Jahren gab der amerikanische Jazz-Pianist Fred Hersch erneut ein Gastspiel in Muri. Auch dieses Mal begleiteten ihn seine zwei herausragenden Musiker, nämlich der erfahrene Kontrabassist John Hébert und der Schlagzeuger Eric McPherson. Fred Hersch kann durchaus auf dasselbe Level gestellt werden wie ein «Chick Corea» oder ein «Herbie Hancock». Durch seine zurückhaltende und unscheinbare Art fällt er nicht auf, bis er sich an die Tasten setzt und das Publikum in Klanguniversen zu führen weiss.

Zur Überraschung und zur Freude des Publikums spielte das Trio neue Kompositionen, welche noch nie live vorgetragen wurden. Bevor er anfang zu spielen, sagte er noch lächelnd «please be kind» zum Publikum.

Den Anfang machte der Song «Stepping up», welches die Zuhörer mit den erfrischenden Klängen, sofort in seinen Bann zog. Es fiel rasch auf, wie gut sich die Musiker in ihrem Zusammenspiel ergänzten. Sie hörten einander zu, forderten sich heraus, scherzten, spielten nicht nur für das Publikum, sondern liessen sich gegenseitig inspirieren. Ihre Spielweise wirkte sehr authentisch und natürlich. Jeder hatte ein kurzes Solo, das mit fließenden Übergängen gespielt wurde. Allen drei Musikern schien der Auftritt grossen Spass zu bereiten und man spürte deutlich

ihre grosse Leidenschaft zur Jazzmusik.

Ein talentierter Pianist

Bereits im Alter von vier Jahren begeisterte sich Fred Hersch für das Klavier. Nach seinem Abschluss im New England Conservatory in Boston, wo er heute als Lehrer tätig ist, zog er nach New York. Schon bald entwickelte er sich zu einem gefragten Pianisten in der Szene. Er trat als Begleitmusiker bei Bandprojekten von Joe Henderson, Jane Ira Bloom oder Stan Getz auf. Mit seinen eigenen Soloprogrammen und Bandprojekten erhielt er auch international grosses Ansehen. Sogar der berühmte New Yorker Jazzclub Village Vanguard wurde auf ihn aufmerksam und er durfte dort als erster Musiker mit seinem Soloprogramm auftreten. Auch hat er mit vielen namhaften Musikern aus dem Bereich der Klassik, wie dem Konzertpianisten Jeffrey Kahane oder der Geigerin Nadja Salerno-Sonnenberg zusammengearbeitet. Das verdeutlicht seine offene Haltung zur Musik.

An diesem Abend konnte er mit seinem Trio eine beachtliche Leistung abliefern. Das Publikum war gefesselt von der Jazzmusik und die meisten bewegten sich passend zum Rhythmus der Musik. Nach lang anhaltendem Applaus kam Fred Hersch für eine Zugabe alleine zurück auf die Bühne, um noch den kurzen Song «Valentine» am Klavier zu spielen, der im klassischen Stil komponiert war und mit seinen ruhigen und harmonischen Klängen für einen stimmungsvollen Abschluss sorgte.

Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen berichten im Rahmen des Deutschunterrichtes über «musig im pflegidach». Für dieses Schreibprojekt werden sie benotet.



Das «Fred Hersch Trio» trat bereits zum zweiten Mal in Muri auf.

Christoph Biege